wurden getroffen, um den Krankheitsherd abzugrenzen. Die Ratten und Mäuse werden verfolgt. (Hoffentlich gelingt den Engländern diese „Verfolgung“ besser, als die der Buren. Die Red.)

Der Krieg in China.

Im Tientsin fand eine Parade der gesammten deutschen Garnison statt. Waldersee inspizirte die Truppen, die in vorzüglichster Haltung einen prächtigen Eindruck machten. Namentlich erregte die berittene Infanterie auf chinesischen Ponies, die sich für den Dienst in China sehr gut eignen, große Aufmerksamkeit. Waldersee wird demnächst die 4. englische Brigade besichtigen und Schanhaikwan einen Besuch abstatten.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hofopernhause gelangt heute Lortzing's komische Oper „Der Wildschütz oder: Die Stimme der Natur“ zur Aufführung. Anfang 7 Uhr. Im Königl. Schauspielhause geht Grillparzer's „Medea“ in Scene. Anfang ½8 Uhr.

† Infolge plötzlicher Erkrankung des Herrn Perron hat in der am Sonntag im Königl. Opernhause stattgehabten Aufführung der Oper „Figaros Hochzeit“ Herr Scheidemantel in letzter Stunde die Partie des Grafen Almaviva übernommen. — Donnerstag, den 14. Februar, wird im Königl. Schauspielhause — außer Abonnement — das dreiaktige Drama „Haus Rosenhagen“ von Max Halbe überhaupt zum ersten Male aufgeführt werden. Dr. Max Halbe, der bereits seit einigen Tagen an den Proben theilnimmt, wird auch der Erstaufführung seines neuesten dramatischen Werkes beiwohnen. — Mit Allerhöchster Genehmigung findet am Aschermittwoch (den 20. Februar) im Königl. Opernhause ein Concert zum Besten des Pensionsfonds für die Wittwen und Waisen der Königl. musikalischen Kapelle statt. Einer Anregung der Königl. Generaldirektion folgend, hat das Gesammtdirektorium für die Sinfonieconcerte der Königl. musikalischen Kapelle beschlossen, das diesjährige Aschermittwochs-Concert zu einer Verdifeier zu gestalten und in Abänderung des ursprünglich festgesetzten Programms am 20. Februar das Requiem von Giuseppe Verdi aufzuführen. — Herr Kammervirtuos Emil Sauer, der der Königl. musikalischen Kapelle seine solistische Mitwirkung für das Aschermittwochs-Concert zugesagt hatte, hat in liebenswürdigem Entgegenkommen seine bereits getroffenen Dispositionen so abgeändert, daß er nunmehr in dem von der Königl. musikalischen Kapelle veranstalteten Palmsonntags-Concert mitwirken wird.

† Für die am 28. d. M. im Residenztheater stattfindende große Gastspiel-Vorstellung vom „Verschwender“ von Seiten der „Dresdner Presse“ sind sämmtliche Billets, mit Ausnahme der reservirten, vergriffen. Die Nachfrage war so kolossal, daß das Haus etwa 6 Mal überzeichnet wurde.

† In dem geistlichen Concert, Dreikönigskirche, heute Dienstag, den 12. Februar Abends ½8 Uhr, hat an Stelle von Frau Erika Wedekind, welche dienstlich an ihrer Mitwirkung verhindert ist, die Großherzogl. Bad. Kammersängerin Frau Luise Reuß-Belce zugesagt; sie singt „Weihnachtslieder“ von Peter Cornelius. Herr Rudolf Remmele (Viola alta) spielt: „Elegie“, H. W. Ernst, und „Abendlied“, A. Jensen.

† Das Königl. Konservatorium bringt morgen Abend ½8 Uhr in seinem 3. Prüfungsconcert mit Orchester im Vereinshaus zur Aufführung: Ouvertüre von Leland Cowert (Schüler der Anstalt); Klavierconcerte von Weber, Raff, Tschaikowsky; Concertino von Eckersberger für 2 Trompeten; Violinconcert von Lipinski; Arie: „Schaut, sie kommt mit goldner Frucht“ aus „L'Allegro, il Pensieroso“ von Händel.

† In der am Donnerstag im Musenhause stattfindenden Soirée des Fräulein Selma Heuß mit ihren Schülerinnen gelangen zur Aufführung: Lieder von Reinecke, Hildach, Henning v. Koß, Reinhold Becker, Raafe, Jadassohn; Duette von Jadassohn, Grove, v. Nemmes, Winterberger, 3- und 4stimmige Chöre von Vargiel und der Spinnerinnenchor mit Ballade aus „Der fliegende Holländer“.

† Zum Dresdner Bildhauerstreit hat nunmehr auch Max Klinger Stellung genommen in einem an Professor Treu gerichteten Briefe, aus dem — mit ausdrücklicher Zustimmung von Schreiber und Empfänger — folgende Stelle citirt sei: „Die Angriffe, denen Sie in diesen Tagen ausgesetzt gewesen sind, haben mich auf das Höchste überrascht. Ich hatte dergleichen nicht für möglich gehalten. Es ist merkwürdig, wie diese Leute gegen ihr eigenstes Interesse arbeiten. Gerade Ihr Heranziehen jener Ausländer, die so ganz Persönliches und Neues in Anschauung und Technik geleistet haben, ist doch von ganz unschätzbarem Einflusse auf die Künstler und glücklicherweise auch auf das Publikum gewesen. Es wäre doch kein anderer Weg denkbar, als der von Ihnen eingeschlagene, eine große Gesammtheit mit solchen Bestrebungen und Eindrücken bekannt zu machen. Der oder die einzelnen Reisenden, die etwa Paris oder Brüssel aufsuchen, würden ja noch so viel ganz andere Dinge anderer Art zugleich sehen, die ihnen die Tragweite und Bedeutung einer solchen Skulpturblüthe nur verringert zum Bewußtsein kommen lassen würde. Und ausländische Künstler zu Ausstellungen bei uns zu bewegen, ohne ihnen die Chance des Ankaufs zu geben, ist unter heutigen Verhältnissen nicht möglich. Ich kann mir keine rechte Vorstellung von den Gedankengängen solcher Eingaben machen, und denke, Sie werden sie philosophisch zu ertragen wissen im Gefühl dessen, was Sie uns geleistet haben.“

† Im Berliner Königl. Opernhause wurde am Sonnabend, wie bereits kurz mitgetheilt, den Manen eines der größten Tondichter gehuldigt: eine Gedächtnißfeier für Giuseppe Verdi fand statt, ohne Pomp, einfach und würdig. Zuerst wurde der Geist Beethoven's citirt, die ernsten Töne des Trauermarsches aus der Eroica erklangen aus der Tiefe des Orchesters. Während der letzten Töne ging der Vorhang in die Höhe, im Hintergrunde der Bühne erblickte man auf hohem, von dichtem Grün umgebenen Sockel die Büste des Verewigten, auf den Stufen hingelagert ein paar Genien und die Figur einer in Schwarz gehüllten trauernden Frau: Italiens Kunst. Aus den Coulissen trat sodann Frl. Amanda Lindner (die deutsche Kunst) mit einem mächtigen Lorbeerkranz, um folgenden, von Georg Droescher gedichteten Prolog zu deklamiren:

Nun ist mit den unsterblichen Accorden
Verhallt das weihevolle Hohelied
Auf eines Helden Tod!
Umflorten Auges naht die deutsche Kunst,
An Deiner Gruft dem herrlichen Vermächtnisse
Auf's Neu' zu lauschen, das Dein hoher Bildnergeist
In seinem letzten Werk uns übergab,
Und Dir den unverwelklich-frischen Kranz
Des grünen Lorbeers huldigend zu weihen. — — —
(Sie hat den Kranz an den Stufen des Sockels niedergelegt.)
Ein Klageton durchzittert noch die Luft!
Was bang geahnt — in Hoffnung widerstritten —
Schmerzvoll gefürchtet — nimmer zuletzt gewähnt —
Ach! einer Stunde Ausklang hat's vollbracht,
Und zu den Schatten schied ein Kämpfer still,
Ein Heros! — — In der Jugend Feuertagen
Wie in des Alters Schnee von reif'ger Kraft,
Gepriesen und von reicher Gunst umworben,
Doch auch vom Pfeil der Neider nicht verschont,
Schritt unbeirrt er seinen Pfad dahin,
Dem Genius vertrauend, der den Born
Des süßen Wohllauts und der Melodien
Verschwenderisch dem Ringenden erschloß,
Der selbst den Greis in neuer Kraft verjüngte,
Daß er, nicht rastend mit der alten Zeit,
Sein Lebenswerk zum zweiten Mal sich krönte.
So, in der Abendsonne Gluthenschein,
Ragt er, ein leuchtend' Vorbild seiner Tage,
Ruhmvoll in die Unsterblichkeit hinein! — —

Daß ihn sein Land geehrt, sein Volk vergöttert,
Begrüßen wir in willigem Versteh'n.
Was Tasso einst und Michelangelo,
Was Raffael und Palästrina schufen,
Rossini und Manzoni neu erschlossen,
Ward deutschem Sinn auf's Innigste vertraut.
Und aus der Künste schönem Wechselwalten,
Wob sich zuerst das hehre geist'ge Band,
Das in dem Freundschaftsbunde zweier Nationen
Zu neuer Stärk' und Einigkeit erstand.
So reicht der Schwester aus dem schönen Süden
Die deutsche Muse tröstend heut' die Hand.
Von Walhalls Zinne grüßen stolz die Fahnen,
Die Größten unserer Großen harren Dein;
Und zieht Dein Geist die lichterfüllten Bahnen,
Zu ihnen zieht sollst Du willkommen sein! —

Die in der Dresdner Königl. Hofoper für Aschermittwoch angesetzte Verdi-Gedächtnißfeier verspricht großartig und von tiefer Wirkung zu werden. Zur Aufführung gelangt Verdi's Requiem, ausgeführt von der Königl. Kapelle, dem Königl. Singechor und in den Soli von Frau Abendroth, Frl. v. Chavanne, Herren Giessen und Rains. Wir kommen auf die Aufführung ausführlich zurück. Da zweifellos an diesem Abend alle Kunstkreise Dresdens in der Königl. Hofoper vertreten sein werden, wird man gut thun, sich rechtzeitig Billets zu sichern.

† Leipzig. Der bekannte Verlagsbuchhändler Haessel, der langjährige Kassirer und Schatzmeister des Buchhändlerbörsenvereins, ist gestern im Alter von 83 Jahren gestorben. Haessel, der sich aus kleinen Anfängen zu einer ziemlich bedeutenden und allgemein geachteten Stellung emporgearbeitet hat, war eine in litterarischen Kreisen sehr gern gesehene Persönlichkeit. Verlegerisch ist sein größtes Verdienst die Herausgabe der Werke des großen Schweizer Novellisten Conrad Ferdinand Meyer, dem er den Weg in die Oeffentlichkeit gebahnt hat.

† In Leipzig fand am Sonntag Mittag im städtischen Museum eine Gedächtnißfeier für Arnold Böcklin unter außerordentlicher zahlreicher Betheiligung von Kunstfreunden aus allen Kreisen statt. Die Gedächtnißrede hielt Prof. Dr. Schreiber.

† Das französische Orchester von Edouard Colonne kommt am 15. März nach Berlin, um zwei Concerte zu geben. Das erste dieser Concerte findet im Königl. Opernhause statt. Es ist seit dem Jahre 1870 das erste Mal, daß die Königl. Oper einem fremdländischen Orchester zur Verfügung gestellt wird. Man hofft, daß der Kaiser durch seinen Besuch das Concert auszeichnen wird. Das zweite Concert findet am 21. März in der Philharmonie statt. In der Zwischenzeit concertirt Colonne in Hamburg, Breslau, Köln, Frankfurt, Wiesbaden, Dresden (?) und Leipzig.

† Mit Pettenkofer, dessen tragisches Schicksal in der ganzen gebildeten Welt weitgehendste Antheilnahme erweckt, ist einer der bedeutendsten Pfadfinder auf dem Gebiete der medizinischen Chemie aus einem an glänzenden Erfolgen reichen Leben geschieden. Geboren wurde der große Gelehrte am 3. Dezember 1818 zu Lichtenhain bei Neuburg a. d. Donau. Er studirte in München Pharmazie und Medizin und wurde 1847 außerordentlicher und 1853 ordentlicher Professor der medizinischen Chemie an der Universität München. Seine ersten Arbeiten betrafen die Galle und den Harn, dann wandte er sich technischen Fragen zu und lieferte Untersuchungen über die Affinirung des Goldes und die Verbreitung des Platins; 1848 lehrte er die Darstellung von Leuchtgas aus Holz, und bald darauf entdeckte er die Darstellung von Hämatinon und Aventuringlas. 1855 begann er seine Studien über die Cholera und über die Beziehung des Grundwassers zu dieser Krankheit. Diese Untersuchungen gaben den Anstoß zu umfangreichen Ermittelungen zahlreicher Forscher; in der Folge wurden diese Untersuchungen auch auf den Typhus übertragen. Durch seine zahlreichen Arbeiten ist Pettenkofer Begründer der experimentellen Hygiene geworden, die er selbst nach vielen Richtungen gefördert hat. 1883 wurde ihm der erbliche Adel verliehen, und 1889 wurde er zum Präsidenten der Bayrischen Akademie der Wissenschaften ernannt. 1894 trat er von seinem Lehramte zurück. Von seinen zahlreichen Werken verdienen die Schriften „Zur Aetiologie des Typhus“, „Ueber den gegenwärtigen Stand der Cholerafrage“ und „Handbuch der Hygiene“, das er mit Ziemssen herausgab, besondere Hervorhebung. Aus Anlaß seines 80. Geburtstages begründete eine Anzahl deutscher Städte eine Pettenkofer-Stiftung.

† Ueber die bereits erwähnte Verunglückung Eduard Strauß' wird aus Baltimore unterm 8. Februar telegraphisch berichtet: Gestern früh ist auf der Erie-Eisenbahn nächst Greenville in Pennsylvanien der nach Westen fahrende Chicago Limited Expreß, einer der schnellsten Züge der Welt, entgleist. Die ursprünglichen Meldungen berichteten von 15 Todten, doch ist gegenwärtig die Zahl der Getödteten mit fünf festgestellt. Dagegen ist die Zahl der verletzten Personen eine ziemlich große und bisher noch nicht genau konstatirt. Unter den Verwundeten befindet sich auch der Hofballmusikdirektor Eduard Strauß, welcher mit seiner Kapelle den verunglückten Expreßzug benützte, um nach Baltimore zu reisen, wo gestern Abend sein erstes hiesiges Concert stattfinden sollte. Die Verletzungen des Künstlers, der auf seinem so erfolgreichen Zuge durch Amerika von so vielen persönlichen Widerwärtigkeiten verfolgt wird und erst jüngst einen Influenza-Anfall überstanden hat, sind glücklicher Weise leichter Natur. Herr Eduard Strauß hat sich eine Schulter verrenkt, und wenn er auch bedeutende Schmerzen litt, so ist seine Wiederherstellung nur die Frage einer kurzen Zeit. Ein deutscher Arzt, der sich im Zuge befand, richtete die Schulter ein, worauf eine beträchtliche Besserung im subjektiven Befinden des Patienten eintrat. Von den Mitgliedern des Strauß'schen Orchesters, welche zumeist Oesterreicher sind, hat keiner Verletzungen erlitten.

† Von den Wiener Künstler-Postkarten des Verlags Jacques Philipp vorm. Philipp & Kramer in Wien erschien soeben Serie 31 „Frauen-Typen“ von Rudolf Konopa. Diese Serie umfaßt zehn Frauenfiguren. Die Reproduktion der einzelnen Entwürfe in Dreifarbendruck ist vortrefflich.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 11. Februar, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind	Wetter	Tp.	Ort.	Bar.	Wind	Wetter.	Tp.
Stornoway	74	SW mäßig	bedeckt	+ 1	Hamburg	764	NNW schw.	wolkig	— 1
Skudesnäs	[illegible]	O leicht	wolkig	+ 1	Helder	[illegible]	NNO leicht	halbbed.	0
Christiansund	[illegible]	ONO leicht	bedeckt	— 2	Borkum	72	NO leicht	wolkig	+ 7
Kopenhagen	[illegible]	N leicht	wolkenl.	— [illegible]	Münster	66	W [illegible]	bedeckt	— 1
Stockholm	[illegible]	N stark	wolkig	— 2	Berlin	62	WSW schw.	halbbed.	— 3
Haparanda	[illegible]	WNW schw.	Dunst	[illegible]	Karlsruhe	67	SW mäßig	bedeckt	0
[illegible]	61	WNW [illegible]	bedeckt	— 4	Frankf. M.	66	W leicht	Schnee	0
Memel	60	NW	Schnee	— 1	Metz	68	NW mäßig	bedeckt	0
Swinemünde	[illegible]	WNW leicht	wolkenl.	6	Paris	—	—	—	—
Skagen	60	N mäßig	wolkig	1	München	[illegible]	W stark	bedeckt	— 2
Sylt	64	NW schwach	wolkig	— 1	Chemnitz	64	SW leicht	Schnee	— 4

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Der 10. Februar brachte bei schwachen bis mäßigen, im Gebirge starken bis stürmischen westlichen Winden und wechselnder Bewölkung zeitweise Schneefälle (Altenberg 8,5 Mm.), doch betrug die Schneedecke am Mittag in den unteren Lagen nur bis 6 Cmtr. (Dresden), in den mittleren 12—17 Cmtr., im Gebirge jedoch 48—140 Cmtr. (Fichtelberg). Die Temperatur ging im Minimum bis — 8 Gr. (Fichtelberg) herab, ihre Mittelwerthe lagen nur noch bis zu 2,5 Gr. unter den normalen, im Maximum wurde der Nullpunkt vielfach überschritten (Dresden + 2 Gr.). Unter der Wechselwirkung eines Hochdruckgebietes von mehr als 775 Mm. im Nordwesten von Schottland und einer Depression von 750 Mm. an der nordostdeutschen Küste, welche im Ostseegebiet starke bis stürmische nordwestliche Winde hervorruft, herrscht auf dem Kontinent bei leichten, nordwestlichen Winden trübes Wetter mit Schneefall und mäßigem Frost, an der Küste stellenweise wolkenlose Witterung. Die Neigung zu Niederschlägen besteht fort.

Dresden, 10. Februar. Barometer von Optiker Wiegand (vorm. Otto Böhold), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr: 756 Millimeter, 3 gefallen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 1,5 Gr. Wärme, niedrigste 4,5 Gr. Kälte. Vormittags Schnee. Nordwestwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Dresden
10. Februar	— 6	— 43	[illegible]	— 40	— 30	— 153
11. Februar	+ 1	— 38	[illegible]	— 65	— 38	— 143

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Tomatensuppe. Kalbskoteletten mit Schoten und Möhren. Haselhühner mit Salat. Schwedischen Aepfelkuchen. — Für einfachere: Rindfleisch mit Gräupchen und Schwarzwurzel.

Geflügelmarktbericht (des Hoflieferanten August Zschöckel, Webergasse). Während der verflossenen Berichtswoche ließ die Nachfrage an den ersten Tagen die bisherige Regsamkeit vermissen, während gegen Ende wieder flotter Absatz zu verzeichnen war. Von den langsam aufhörenden Gänsen waren geköpfte Thiere bis zu 12 Pfd. am Markte und erzielten bis 75 Pfg. 1 Pfd., russische dagegen konnten bedeutend billiger abgegeben werden. Von Truthähnen waren einzelne Stücken bis 16 Pfd. schwer herangebracht, während Hennen 8pfündige Thiere eintrafen; letztere haben erheblich im Preise angezogen. Recht große Umsätze erzielten junge Brathühner, die in tadelloser Qualität vorhanden waren und nur in kleinen Thieren mangelten. Kochhühner und Kapaune reichten für den Bedarf aus und auch junge Tauben, die bisher sehr knapp waren, kamen reichlich an den Markt. Von Wildgeflügel waren alle Arten reichlich vertreten, insbesondere erfreuten die russischen Artikel wie Haselhühner und Birkhühner durch tadellose Qualität bei mäßigen Preisen. Gänselebern wurden nach wie vor in recht guten Stücken angeboten. Gänse 1 Pfd. 60—75 Pfg., Enten 3—4,50 M., französische Poularden 6—8 M., Brathühner 1—2 M., Kochhühner 2—3 M., Truten 6—15 M., Tauben 0,60—1,20 M., Perlhühner 2—3 M., Kapaune 3—4 M., Birkwild 3—3 M., Haselhühner 1,25—1,50 M., Schnepfen 3—4 M., Krammetsvögel 30—40 Pfg.

Fischmarktbericht (von C. G. Kühnel, Webergasse). Der Verkehr in dieser Woche hielt rege an. Geräucherte Fische wurden ausgeführt in Kieler und pommerschen Böklingen, Kieler und Nordsee-Sprotten, Flundern, Aalen, Lachsbücklingen, Lachsheringen. Geräucherter Rhein- und Weserlachs, ebenso billigere rothfleischige Sorten gingen gut ab. Amerikanischer Caviar, besonders aber Astrachaner Caviar fand wieder größere Beachtung. Von Konserven zeichneten sich aus: Kronenhummer, Oelsardinen, Appetitsild, Ostsee-Delikateßheringe ohne Gräten, Bismarckheringe, Aal und Hering in Gelee und nordischer Gabelbissen. Konservirte Matjesheringe in feinster Qualität traten, mehr in den Vordergrund, auch Elbinger Bricken wurden mehr verbraucht. Bratheringe, russische Sardinen ging zeitgemäß ab. Schellfisch fehlte ganz, Zander war genügend vorhanden. Man notirte: Vollheringe per Tonne 41—42 M., per Schock 3—4 M., Matjesheringe per Stück 20—30 Pfg., Bratheringe per Faß 4 M., per halbes Faß 2,40 M., russische Sardinen per 5-Kilofaß 1,80 M. (ohne Steuer 1,65 M.), Delikateßheringe per Faß 4,80 M., per halbes Faß 2,50 M., Elbinger Bricken per viertel Schockfaß 2,75 M., per halbes Schockfaß 5 M., nordische Kräuter-Anchovis per halben Dunker 1 M., per Dunker 1,80 M., Kaiserbricken per viertel Schockfaß 5 M., per halbes Schockfaß 9 M., per Dose (6 Stück) 2,20 M., echte Christiania-Delikateß-Anchovis per drittel Dunker 2,60 M., Bismarckheringe per Dose 5 M., per halbes Faß 2,75 M., echte Christiania-Anchovis per drittel Dunker 1,50 M., per halben Dunker 2 M., Elbcaviar per Pfd. 7, 8, 10 und 12 M., amerikanischer Caviar per Pfd. 6 M., Dorschcaviar per halbe Pfunddose 85 Pfg., amerikanischer Stockfisch per Pfd. 80 Pfg.

Fischmarktbericht (des Hoflieferanten Gotthold Jank, Flemmingstraße und Breitestraße). Das Karpfengeschäft war wie alljährlich in diesen Wochen recht belangreich. In lebenden Aalen machte sich Knappheit geltend und namentlich ist starke Waare hoch im Preise. Lebende Schleien fanden in kleinen Fischen recht flotten Absatz. Recht belangreich war der Umsatz in Saiblingen, Forellen dagegen sehr knapp. Lebende Hechte fehlten. Lebende Hummer schlank geräumt. Pfahlmuscheln besser zugeführt. Die sämmtlichen Seefischarten waren Anfang der Woche sehr hoch im Preise, fielen Ende der Woche jedoch in Notirung. Der Absatz in Steinbutt und Seezunge entsprach nicht den Zufuhren und ließ zu wünschen übrig. Von den geringeren Seefischarten war Schellfisch am meisten gekauft. Kabeljau, Goldbutt und Rothzunge hatten weniger Zuspruch. Stettiner Hechte knapp, während in Zander wieder rege Kauflust zu verzeichnen war. In den besseren Sorten Lachs herrscht Knappheit, die billigeren dagegen hinreichend lieferbar.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfehlen **Roessler & Cie.**, Weinessigfabrik, Hoflief., **Meißen.**

Bahmann's afr. Mocca-Mischung — stets frisch geröstet —, Pfd. 110 Pf., außerordentl. beliebt, b. Karl Bahmann, Waisenhausstr. 9.

Wiege. * Altar * Grab.

Die glückliche Geburt eines
Sonntags-Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Hofmundbäcker **Carl Röder**
und Frau **Emma** geb. **Klotsche.**

Sonntag Abend ½6 Uhr verschied sanft nach jahrelangen, schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante, Frau
Pauline verw. Winkelmann geb. Albrecht,
pens. Küchenmeisterin,
in ihrem 73. Lebensjahre. Dies zeigen allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
Emma Härtel geb. **Winkelmann** und Familie, Leipzig-Gohlis,
Richard Winkelmann, Werkmeister, und Familie, Chemnitz, Salzstraße 25, I.
nebst übrigen Hinterbliebenen.
Dresden und Ehrenfriedersdorf.
Die Beerdigung der theueren Entschlafenen findet Mittwoch den 13. Februar, Nachm. ½3 Uhr in Chemnitz von der Halle des Schloßfriedhofes aus statt.

Hierdurch zur Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter
Frau
Bertha Rosalie verw. Schulz
geb. **Lorenz**
heute Morgen ¾6 Uhr nach schwerem Leiden sanft heimgegangen ist.
Die Beerdigung findet am Donnerstag statt; ½2 Uhr im Trauerhause, Mohnstraße 18, 3 Uhr von der Parentations-Halle des Trinitatisfriedhofs aus.
Dresden-Striesen, den 11. Februar 1901.
Alfred Schulz, Dekorationsmaler,
Georg Schulz, Diakonus,
im Namen aller Hinterbliebenen.

Gestern Nachm. ½6 Uhr ging unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
Frau Privata
Pauline verw. Treiber
geb. **Wellendorf**
einen Tag nach ihrem 79. Geburtstage zur ewigen Ruhe ein.
Dresden, Stephanienstr. 48, 3. I.,
den 11. Februar 1901.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch ½3 Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Heute Nacht ½1 Uhr verschied unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Großvater
Privatus
Carl Julius Meyner
im 64. Lebensjahre, was im Namen der übrigen Hinterlassenen hierdurch tiefbetrübt anzeigen
Dresden-Striesen, Paul Gerhardt-Straße 24,
den 11. Februar 1901
Laura verw. **Meyner** geb. **Stuber.**
Helene Kässler geb. **Meyner.**
Rudolf Kässler.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr, von der Kapelle des Striesener Friedhofs (Schandauerstraße) aus statt.